

Trauerfeier

für den Rektor der Kreuzschule

Oberstudiendirektor Prof. Dr. Hans Held

Sonnabend, den 21. Januar 1939, nachmittags 2 Uhr
in der Trinitatiskirche

Orgelspiel. Kantor der Trinitatiskirche Herklotz (ehemaliger Kreuzianer)

„Unser Leben ist ein Schatten“, Motette für zwei Chöre
von Johann Bach (1604–1673), gesungen vom Kreuzchor
Leitung: Kreuzkantor Prof. Rudolf Mauerberger.

1. Chor: Unser Leben ist ein Schatten.

2. Chor (ferngestellt), Alt- und Männerstimmen:

Ich weiß wohl, daß unser Leben
Oft nur als ein Nebel ist,
Denn wir hier zu jeder Frist
Mit dem Tode feind umgeben,
Drum ob's heute nicht geschieht,
Meinen Jesum laß ich nicht!

Sterb ich bald, so komm ich abe
Von der Welt Beschwerlichkeit,
Ruhe bis zur vollen Freud,
Und weiß, daß im finstern Grabe
Jesus ist mein helles Licht,
Meinen Jesum laß ich nicht!

1. Chor (Alt- und Männerstimmen):

Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stirbe, und wer da lebet und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben.

2. Chor (ferngestellt), Alt- und Männerstimmen:

Weil du vom Tod erstanden bist, werd ich im Grab nicht bleiben. Mein höchster Trost dein Auffahrt ist, Tod'sfurcht kann sie vertreiben, denn wo du bist, da komm ich hin, daß ich stets bei dir leb' und bin, drum fahr ich hin mit Freuden.

Choral:

Ach wie flüchtig, ach wie nichtig ist der Menschen Leben! Wie ein Nebel bald entsethet und bald wiederum vergehet, so ist unser Leben, sehet!

Ach wie flüchtig, ach wie nichtig sind der Menschen Sachen! Alles, alles, was wir sehen, das muß fallen und vergehen. Wer Gott fürcht', bleibt ewig stehen.

1. Chor:

Ach Herr, lehr uns bedenken wohl, daß wir sind sterblich allzumal! Auch wir allhier kein Bleibens han, müssen alle davon, gelehrt, reich, jung, alt oder schön, müssen alle, alle davon.

Gedächtnisrede. Pfarrer Seidel – Ansprachen – Gebet

„Wenn ich einmal soll scheiden“, aus der Matthäuspassion
von Joh. Seb. Bach, gesungen vom Kreuzchor.

Wenn ich einmal soll scheiden,
So scheid nicht von mir!
Wenn ich den Tod soll leiden,
So tritt du dann herfür!

Wenn mir am allerbängsten
Wird um das Herze sein,
So reiß mich aus den Ängsten
Kraft deiner Angst und Pein.

Orgelspiel

Gesang am Grab: Mit Fried und Freud fahr ich dahin in Gottes Willen, getrost ist mir mein Herz und Sinn, sanft und stille. Wie Gott mir verheißten hat, der Tod ist mir Schlaf worden.
Choral von Johannes Brahms.

Nach dem Segen: Schlußchor aus der Matthäuspassion von Joh. Seb. Bach.

Wir setzen uns mit Tränen nieder und rufen dir im Grabe zu:
Ruhe sanfte! Sanfte ruh!

